



Der Bedarf an energetischer Sanierung im Landkreis ist groß.

Foto: dpa

# Bei Altbau-Sanierung gibt es viel Potenzial im Landkreis

**NACHHOLBEDARF** Erstmals hat eine Studie den Wärmebedarf für den Wohnungsmarkt ermittelt. Die Daten lassen aber nur pauschale Aussagen zu.

VON CHRISTOF SEIDL, MZ

**LANDKREIS.** Das Pestel-Institut für Systemforschung e.V. in Hannover hat den Gebäudebestand im Landkreis auf den Prüfstand gestellt. Das Ziel der Studie war, herauszufinden, wie groß das Energiespar-Potenzial für den Wohnungsmarkt im Landkreis ist. Die vorgelegten Zahlen sind beeindruckend. Demnach lassen sich pro Jahr mehr als 414 000 Megawattstunden an Energie sparen, wenn alle Altbauten im Landkreis auf das Energiesparniveau eines Neubaus gebracht werden. Umgerechnet würde dies einer jährlichen Einsparung von 226 Litern Heizöl pro Kopf entsprechen.

## Heizkosten bei Altbauten enorm

Die Berechnungen hat das Pestel-Institut zusammen mit der „Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen“ (ARGE) durchgeführt. Der Bedarf wurde nicht nur für Stadt und Landkreis Regensburg errechnet, sondern bundesweit.

Matthias Günther vom Pestel-Institut betont, etwa 35 Prozent des gesamten deutschen Energieverbrauchs

würden auf das Konto von Gebäuden gehen – das Energiesparpotenzial sei deshalb riesig, zumal bei Nachkriegsbauten die Heizkosten schon heute enorm seien, Tendenz steigend.

Das Institut hat auch den Finanzbedarf der Sanierungsmaßnahmen berechnet. Demnach würden für den kompletten Wohnungsbestand, der bis Ende der 70er-Jahre gebaut worden ist, 1,74 Milliarden Euro anfallen, um diese Bauten auf aktuelles Energiesparniveau zu bringen. Beachtlich wären nach Pestel-Sichtweise auch die Folgen für den Beschäftigungsmarkt: Auf eine Dauer von 30 Jahren gerechnet würden durch die Sanierungsmaßnahmen 580 neue Arbeitsplätze entstehen.

Beim Landratsamt trifft die Studie auf Skepsis. Nach Angaben von Pressesprecher Markus Roth trifft sie „vorsichtig formuliert eine sehr theoretische Abschätzung für den Woh-

nungsmarkt in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands.“ Es handle sich um eine Ferndiagnose, die die lokalen und regionalen Besonderheiten kaum berücksichtige. Günther habe gegenüber dem Landratsamt bestätigt, dass man natürlich nicht in allen Kreisen und Städten Primärdatenerhebungen durchführen konnte. Die für den Landkreis veröffentlichten exakten Zahlen seien daher irreführend, da die Ergebnisse aufgrund eines bundesweit angewandten Modells wohl nur eine Größenordnung wiedergeben könnten. Es handle sich immer um die gleiche Pressemitteilung, in der lediglich die Zahlen für den jeweiligen Landkreis ausgetauscht werden.

## Initiative für Beratungsscheine

Der Landkreis Regensburg setzt sich nach Roths Angaben seit über einem Jahr zusammen mit der Energieagentur Regensburg für die Sanierung von Altbauten im Landkreis ein. Zusammen mit 22 Gemeinden stelle er auf Initiative von Landrat Herbert Mirbeth interessierten Bürgern, die eine Sanierung oder einen Neubau planen, einen Energieberatungsschein bei der Energieagentur im Wert von 200 Euro zur Verfügung. Wie groß das Potenzial für die energetische Sanierung im Wohnungsbau im Landkreis Regensburg tatsächlich ist, soll darüber hinaus in einem Energieleitplan durch die Energieagentur Regensburg genauer untersucht werden, betont Roth.

## GUT ZU WISSEN

► **Die Untersuchung** wurde für den Deutschen Mieterbund, die IG Bauen-Agrar-Umwelt, den Bundesverband Baustoff-Fachhandel und die Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau durchgeführt.

► **Das Potenzial**, das die energetische Sanierung von Wohnbauten bietet, bedeutet ein enormes Auftragsvolumen.

**Die Auftraggeber** fordern daher, die Förderung für Sanierungsmaßnahmen dauerhaft zu verbessern, um diesen Markt anzukurbeln.